Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 47

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Chronik.

Freiburg. Der Große Rat beschloß bie Erhöhung ber Besoldung ber

Brimarlehrer um 200 Fr. pro Jahr. -

Sachsen. Der sächsische Lehrerverein behandelte die "Umgestaltung des Religionsunterrichtes". Er verlangt u. a. "Befreiung von dem Zwange rein konfessionellen Religionsunterrichts und Beseitigung der kirchelichen Aufsicht über den Religionsunterricht und Stellung desselben unter die staatlich geordneten Aussichtsorgane". Hier heißt es für den Lehrerstand turz und bündig: Hand weg! Denn der Religionsunterricht ist Sache der Rirche und ihrer direkten Organe. — Diese Thesen wurden von den 3668 anwesenden Lehrern en bloc angenommen. 12 waren dagegen. —

Ridwalden. Es wurde eine gewerbliche Zeichenschul-Rommission gie wählt, um die gewerbliche Zeichnungsschule zu heben und eine mehrere Fühlung

amifchen Meifterschaft und gewerbl. Zeichnungeschule zu schaffen. -

In Bradfored (England) starb Karl Anton Feberer, Prof. ber Sprachen (Griechisch, Lateinisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch). Großvater und Bater waren Lehrer im Kt. St. Gallen. Sein Sohn (Lehrer R. A. Feberer in St. Fiben) wirst an berselben Schule, an der einst sein Großvater gelehrt hatte. — Lehrer Egger in Oberegg-Muolen hat dem Lehrerberuf Balet gesagt. — Evang. Tablat sprach dem resignierenden, franken Lehrer Barth eine jährtiche Gemeindepension von Fr. 1000. Nobel! —

Nus den Bezirkstonferenzen. Die Lehreschaft von Obertaggenburg machte dem "Johanneum", der Anstalt für schwachbegabte Kinder, einen Besuch. Der Direktor desselben, S. H. Dekan Eigenmann, entrollte dabei die Geschichte des Klosters Neu-St. Johann. Ein Rundgang dewies, daß da alles in bester Ordnung ist. — Die Goßauer nahmen zwei Reserate entgegen, nam-lich über "Die Schweizerregimenter in Rusland" von Schawalder-Goßau und "Berücksichtigung und Pslege der Individualität in der Volksschule" von Wehrle-Bernhardzell. — In Tablat referierte Hans Bischoff, Langgasse, über: "Taubstummenunterricht und Volksschule." — In St. Eallen sprach Reallehrer Felder über Schaffung einer städtischen "Heimattunde" für die Hand des Lehrers. Es wurde beschlossen, die Kommission habe dis zum Frühjahr einen Finanzplan hierüber vorzulegen und von jedem Konferenzbesucher sei ein Exemplar anzustausen. Ueber seinen Rechenspparat reserierte resp. hielt mit Schülern Probelektionen Lehrer Knupp von Romanshorn.

Literatuy.

Aebungshest im schweiz. Verkehrswesen von Otto Egle, Sekundarlehrer in Gogau. Preis 50 Rp. Kommentar dazu Fr. 1. -. Erschienen im Selbst-

Neue Hülfsmittel zur Verkehrslehre sind einem wahren Bedürsnisse entgegengekommen. Auch in diesen Blättern sind solche schon günstig rezensiert worden. Nachdem ich in meiner Schule, der Notwendigkeit gehorchend, ebenfalls praktische Versuche mit solchen Hülfsmitteln angesteut habe, fühle ich mich verpslichtet, die Vorteile des mir am meisten konvenierenden an dieser Stelle bekannt zu geben. Es ist dasjenige von Otto Egle, Sekundarlehrer in Goßau (St. Gallen). Vereits ist davon das von Post und Bahndirektion nach den neuesten Verordnungen korrigierte 10. Tausen derschienen. Ich habe darin gerade jene Formulare zur Hand, welche ich für den gewöhnlichen Handwerter als notwendig erachte. Ein störender Wundersis des Schülers kann dadurch vermieden werden, daß ihm die Formulare nur sukzessive ausgehändigt

Gleichzeitig wird daburch die Spannung für das folgende mach er-Statt bessen lasse ich die Schüler die Formulare auch in einem großen balten. Kuvert selber aufbewahren Der Vorwurf "Fliegende Blätter" ist also übel anaebracht. Das dazu nötige Kuvert wird auf spez. Bestellung hin ebenfalls vom Berleger geliefert. Einen ganz besondern Borteil dieses Hestes erblice ich darin, daß die Formulare nach Wunsch des Lehrers um andere eingetauscht werden können. Und da ist der Fermularverlag des Verfassers so reichhaltig, daß jeder Lehrer darin findet, was er braucht. Wenn man findet, das Einkleben sei lästig, so habe ich die gegenteilige Erfahrung gemacht, daß der Schüler gerade durch das Kleben noch fehr viel lernen kann. Warum bildet sonst die "Rartonnage" ein grundlegendes Sach im Bandfertigfeitsunterricht? begrüße die freie Ausgabe der Formulare ferner deshalb ganz besonders, weil ich verdorbene Eremplare (und das kommt in jeder Schule leider nur zu häufig vor, daß Schüler etwas verderben!) einsach erseben kann. Zu diesem Zwecke gewährt der Verleger bei Bestellung von über 10 Stück in sehr verdankenswerter Weise 10 % Gratisformulare. Sind die Blätter zum vornherein eingeklebt, so murbe das berausreißen einem Berftoren eines Beftes gleichkommen. Beim Egle'schen Heft existiert sodann tein Borbruck. Die Formulare konnen barum nach dem Beburinis eines jeben Lehrganges ausgefüllt werben. Wer Aufschluß über die Ausfüllung ber Formulare wünscht, bedient sich mit großem Nupen des Kommentars, in welchem alle Formulare nach einem bestimmten, nicht zwingenden Geschäfisfall mit hervortretender roter Schrift ausgefüllt sind. Zum Schluß darf auch der bi lige Preis des Werkleins hervorgehoben werden. Es ist endlich auch ein willtommenes Sulfsmittel zur Formularlehre von Rarl Führer.

Im Boseligarte. Schweiz Bolkklieder. Herausgegeben vo Greperz. Verlag von A. France in Bern. 2. Bändchen fr. 1.50. Herausgegeben von Otto von

Das zte Bändchen bietet 29 weitere Volkslieder aus alten Tagen mit mögigen Bildern in der alten Melodie und 10 Seiten Anmerkungen. 3. B. Anneli, wo bist gester gsi? — Es blühen die Rosen im Tale. — Es wollt' ein Mäderli wandeln. — Hüt isch Silvester und morn isch Neujohr. — Min Vater ist en Appenzeller. — Schat, mein Schat, reise nicht. — Uff em Bergli bin i gfeffe 20. 20. Die 2 trompetenden Buben pag. 25 fommen zu diefer Sahreszeit arg zu frieren, es ist zu hoffen, daß ber Beichner fünftig mehr Mitleid mit ben einzelnen Gestalten hat. "Der Tannhuser" ist inhaltlich von zweiselhaftem Werte. — 3m ganzen eine beachtenswerte Sammlung! Das 3. heft erscheint im Frühjahr 1909.

Bon den bekannten "illustrierten Erzählungen für die Ingend" aus dem Herber'schen Berlage sind in neuen Auflagen erschienen: 1. Die Stlaven bes Sultans von Josef Spillmann S. J. 7. Auflage. 2. Der Schwur des Huronenhäuptlings von Anton Huonder S. J. 8. Auflage 3. Liebet euere Feinde von Joi. Spillmann S. J. 10. Auflage. Geb. 80 Kig. Die Erzählungen sind den Beilagen der best angeschriebenen "Kath. Wissionen" (per Jahr 12 Hefte zu 4 W.k.) entwommen. Treffliche und zügige Erzählungen reinster Art!

Max Springer, Op 23, Rezitations Radenzen und Bräludien für die Orgel. Breis: 4 Mt. Berlag von Alfred Coppenrath (h. Bawelet)

in Regensburg.

Das sehr sauber und beutlich gestochene Heft enthält auf 50 Seiten 1. in der "Einführung" Regeln über die Aussjührung der Rezitation (für Sänger und Organisten), 2. im Hauptteil über 200 fürzere und längere Rezitationstabenzen in Dur und Moll (von denen allerdings eine Anzahl der kleineren sich in verschiedenen Transpositionen wiederholen) in den Tonhöhen don d-b. Die Radenzen sind glücklich erfunden, meistens sogar originell, die Setweise ist echt orgelmäßig und zeigt so recht das vielseitige Genaltungsvermögen bes jungen, talentvollen Komponisten. Es wäre noch die leichte Spielbarteit, die jungen, talentvollen Komponisten. Es wäre noch die leichte Spielbarkeit, die übersichtliche Einteilung und überhaupt die praktische Anlage des ganzen Heftes ju erwähnen — man ist g. B. nie genötigt, mahrend einer Rummer umgu-blattern. Der angesette Preis ist trop all' dieser Borguge ziemlich boch gu Im übrigen sei das Seft namentlich angehenden Organisten warm empjohlen; es wird ihnen bei Rezitationsbegleitungen und auch für Zwischenstele allerbeste Dienste leisten. 3. Dobler, Zug.

Pädagogisches Allerlei.

1. Uebungen im ichriftlichen Ausbruck. Oppeln. Den Schulleitern im Bezirt Oppelin ift folgende Berfügung jugegangen: "In ben ministeriellen "Weifungen" vom 31. Januar de. Je. ift zur Uebung im schriftlichen Ausbruck die tunlichft tagliche Anfertigung von fleinen Niederschriften angeordnet worden. Unter hinmeis auf den bezüglichen Abschnitt der genannten "Weisungen" werden die Schulleiter fur Die Durchführung diefer Anordnung, soweit fie nicht schon erfolgt ift, ver= antwortlich gemacht. Sobald die Rinder mit Tinte zu schreiben anfangen, find diese Niederschriften in einem besonderen Beft zu vereinigen."

Briefkasten der Redaktion.

1. Christnacht (Praparation) — Die Strafen in ber Schule — Nicht Runft und W. allein, Geduld mill bei bem Werte fein - Erziehung zu erufter Bebensarbeit und zu eblem Lebensgenuß - tommt alles nach und nach an bie Reibe. Bitte um Gebulb. -

2. K. G. Der moderne Beift findet nirgende Befallen an etwas Ron-

stantem und unveränderlich Feststehendem. So ertlärt sich Dein Bedenken. --- Berichtigung. In Nr. 43 ber "P. Bl." Seite 718 a. l. 22 follte es beißen "ftattliche", ftatt "ftaatliche".

Vereinsfahnen

in garantiert solider und kunstgerechter Ausführung, sowie Handschuhe, Federn, Schärpen etc. liefern billig 0 0 0 0 0 0

KURER & Cie., in WIL (Kt. St. Gallen).

Anerkannt leistungsfähiges Spezialhaus für Kunststickerei.

Auf Verlangen senden kostenlos Vorlagen, Stoffmuster etc. nebst genauen Kostenvoranschlägen nach eigenen oder eingesandten Entwürfen.

Eigene Zeichnerei 🔷 Eigene Stickerei 💠 Beste Zeugnisse. 361

Praktisch für die Herren Organisten!

Die drei "Ave Maria" für die "Rorate" im Advent. harmonifiert in f., g- und a-dur mit Vorfpiel und Ueberleitungen; auf halb: farton fehr deutlich gedruckt; für Dirigent und Sanger zu benügen.

1 Stück 50 Rp. 5 Stück à 20 Rp. Von 10 Stück an à 15 Rp.

Bu beziehen bei Thomas Schönenberger, Lehrer, St. Siden, (St. Gallen).

365